

Jahresbericht 2018

Honigobmann

Jedes Imkerjahr hat spezielle Aspekte, dies trifft insbesondere auch auf das Jahr 2018 zu, dem seit langem trockensten und sonnigsten Jahr. So wurden die Imker dank dem prächtigen Frühling mit einer aussergewöhnlich reichen Honigernte belohnt, dies ganz im Gegensatz zum Vorjahr, als die Obstblüten dem Frost zum Opfer fielen. Allerdings gab es Ausnahmen. Vereinzelt berichteten mir Imker, dass ihre Völker bei der frühen Blütezeit noch nicht bereit und gross genug waren, um den Honigraum aufzusetzen, was die Honigernte entsprechend schmälerte. Die Sommerernte fiel durchwegs karg aus. Wer den Bienen nach dem Schleudern zu wenig Frühlingshonig beliess, musste eine Zwischentrachtfütterung vornehmen. Der Bienengesundheit wäre es nur zuträglich, nicht allen Honig zu schleudern. Honig als Bienenfutter ist für die Bienengesundheit besser als Zuckerwasser!

In einigen Gegenden setzte eine späte Waldtracht ein. So mussten einige Imker den Honigraum nach erfolgter Ameisensäure- oder Oxalsäurebehandlung (Varroabekämpfung nach Brutstopp) nochmals aufsetzen. Dieser so gewonnene Honig durfte keinesfalls in den Verkehr gebracht werden. Das gilt für Siegel- wie für Nichtsiegelhonig. Auf diese Art gewonnener Honig kann allenfalls als Futter im Folgejahr verwertet werden. Bei D.G. machte ich gemeinsam mit Bruno Reihl wie geplant eine nochmalige Betriebsprüfung, die abgesehen von später nachgereichten Unterlagen zu keinen Beanstandungen führte. Ebenso waren die 2017 gemachten Stichprobenanalysen der Honige als gut befunden worden. Es bleibt zu hoffen, dass D.G. die Anbringung des Honigsiegels bald maschinell bewerkstelligen kann, damit das Goldsiegel über den Verkauf bei Grossverteilern bekannter wird.

Die am 25.1.18 mit den Obstbauern gemeinsame Sitzung ergab erneut einen interessanten und regen Kontaktaustausch. Diese gemeinsamen Treffen werden weitergeführt, obwohl der ursprüngliche Anlass dazu die Streptomycinanwendung gegen den Feuerbrand im Obstbau war und die Entfernung von kontaminiertem Honig koordiniert werden musste. Der gemeinsame Gedankenaustausch fördert das gegenseitige Verständnis der Probleme von Imkern und Obstbauern.

Im Gespräch mit Lukas Kessler, dem Vertreter des St. Galler Bauernverbandes, Max Meinherz und mir wurden die Möglichkeiten besserer Informationen an die Landwirte diskutiert. Als Imkervertreter beim St. Galler Bauernverband fanden meine geäusserten Anliegen der Imker vordergründig verbal Anklang. Möglichkeiten zur Platzierung imkerlicher Interessen und Informationen im Landwirtschaftsrat konnte ich nach wiederholter Rücksprache leider nicht erreichen. Im Übrigen verweist man gerne auf die Zeitschrift „St. Galler Bauer“, in der wir unsere Anliegen platzieren sollen wie dies vor Jahren von uns wiederholt praktiziert wurde. Direkte Gespräche mit dem Bauernpräsidenten, Markus Ritter, haben bisher noch keine Änderung im Verhalten im St. Galler Bauernverband gebracht.

Ruedi Hunziker hat in den letzten Jahren die Supervisionen bei den Betriebsprüfern in unserm Verbandsgebiet vorgenommen. Bis auf wenige Ausnahmen konnten alle BP besucht werden, die Treffen wurden beiderseitig regelmässig als befruchtend angesehen. Bei der Kaderfortbildung am 10.11.18 in Lenzburg zeigte sich, dass die Supervisionen durch die Honigbleute schweizweit mancherorts Schwierigkeiten bereitet. So ist die Durchführung der Supervisionen aktuell nicht definitiv geregelt, vermutlich werden sie künftig direkt vom Zentralverband organisiert.

Der Kontakt mit Imkerkollegen der die Schweiz angrenzenden Länder fördert befruchtende Gespräche zutage, so auch der Besuch im Mai 2018 unserer Delegation auf der Schwäbischen Alb.

Die Betriebsprüfer wurden per 23.10.18 über die fälligen und bei einigen überfälligen Betriebsprüfungen direkt vom Sekretariat informiert. Die nicht im geforderten Zeitrahmen durchgeführten Kontrollen führen zum Verlust des Siegelimkerstatus. Das muss unbedingt vermieden werden. Das Goldsiegel ist ein Qualitätslabel, mit dem wir nicht fahrlässig umgehen dürfen.

Ich danke allen Betriebsprüfern, die ihre Aufgaben gewissenhaft und zuverlässig durchführen. Die relativ wenigen Rückfragen sind ein Indiz, dass die Prüfungen reibungslos und im Allgemeinen ohne besondere Probleme durchgeführt werden können.

Abtwil, Januar 2019

Felix Neyer, Honigobmann SG, AR, AI